

Zwei neue *Cryphia* Hb. (*Bryophila*)-Arten aus dem vorderasiatisch- mediterranen Faunenkreis.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“ LV. (55)¹).

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

Mr. E. P. Wiltshire, der seine erfolgreichen Forschungen im nahen Orient unaufhörlich fortsetzt, hat vor kurzem, anlässlich eines Aufenthaltes auf Cypern, eine *Cryphia*-Art erbeutet, welche er sofort als neu erkannte und mir zwecks Beschreibung und Vergleich mit den äußerlich sehr ähnlichen nächstverwandten Arten anvertraute und mir davon eine Paratype überließ, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen möchte.

Cryphia microphysa n. sp.

Taf. 17, Fig. 1, ♂, Holotype (×2), Fig. 2, ♂, Paratype (×2), Fig. 4, ♂, Holotype (natürliche Größe), Fig. 5, ♂, Paratype (natürliche Größe).

♂, Fühler sehr fein bewimpert, die Länge der Wimpern den Durchmesser des Fühlerschaftes fast erreichend.

Palpen mit dem dritten Glied die Stirnoberfläche überschreitend; das zweite Glied nur mäßig mit Schuppen nach vorne erweitert; die ganzen Palpen selbst mit weißlichen und schwärzlichen Schuppen gemischt bedeckt.

Stirn glatt, so wie der Scheitel (Vertex) mit breiten liegenden dunklen aschgrauen Schuppen bekleidet.

Halskragen ebenfalls mit breiten weißlichen und schwärzlichen Schuppen bedeckt.

Schulterdecken und Thorax mit ebensolchen Schuppen versehen, aber von hellbrauner Farbe.

Hinterleib mit den Abdominalschöpfen der ersten Segmente schwärzlich gefärbt.

Grundfarbe der Vorderflügel aschgrau mit schwärzlichen Schuppen bestreut; Basallinie undeutlich; antemedianer Raum ziemlich stark schwärzlich gefärbt; vordere Querlinie stark gezeichnet, geradlinig; Zapfenmakel fehlt; Rundmakel undeutlich; Nierenmakel mit schwachem Umriß, sich dunkler von der Grundfarbe abhebend; äußere Querlinie gleich der Antemediane sehr deutlich gezeichnet, den in dieser Gruppe normalen Verlauf zeigend, aber ohne den nach auswärts gerichteten deutlichen Winkel, der bei dieser Gruppe dicht unterhalb der Costa üblich ist; drei winzige cremefarbige Punkte an der Costa und ein anteapikaler schräger schwarzer Fleck; Postmedianraum leicht verdunkelt; Subterminallinie undeutlich mit schwarzen Schuppen angedeutet; Terminallinie deutlich schwarz gezeichnet; Fransen lang, bräunlich.

¹) Vgl. LIV in „Bull. Soc. Linn. Lyon“, Sept. 1952, p. 160.

Hinterflügel schmutzig weißlichgrau, mit dem Terminalrand leicht verdunkelt; Fransen ziemlich lang, von derselben Farbe. Diskoidalpunkt fehlt.

Vorderflügelunterseite eintönig grau, vollkommen zeichnungslos.

Hinterflügelunterseite heller als die Oberseite, weißlich, vollkommen zeichnungslos. Diskoidalpunkt fehlt.

Spannweite: 17 mm.

Holotype: ein ♂, Cypern, Prodomos, etwa 1200 m (4000 ft.), 26. 8. 1949 (E. P. Wiltshire leg.) (Coll. E. P. Wiltshire).

Allotype: ein ♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. E. P. Wiltshire).

Paratype: ein ♂, vom gleichen Fundort und Datum, etwas dunkler und mit noch mehr akzentuierter Postmediane (Coll. Boursin).

Genitalarmatur (Taf. 17, Fig. 11):

Die Genitalarmatur dieser Art ist vom gleichen Typus wie diejenigen der Arten der *ravula*-Hb.-Gruppe. Zum Vergleich lasse ich auf Taf. 17 Fig. 9, 10 und 13 die Genitalarmaturen von *Cr. ravula* Hb., *rectilinea* Warren und *vandalusia* Dup. sowie Fig. 8 die Imago von *vandalusia* Dup. abbilden. Sie unterscheidet sich aber von allen sofort durch die deutlich längeren und grazileren Valven, welche außerdem parallele Ränder und viereckige Enden aufweisen, deren unterer Rand distal sonderbarerweise in eine deutliche Spitze ausläuft. Dieses Merkmal habe ich bisher bei keiner anderen Art der Gruppe beobachtet. Die Harpe ist auch graziler gebaut und infolge der Länge der Valven ist der Abstand zwischen ihrer Extremität und jener der Valven selbst bedeutend größer als bei den nächstverwandten Arten. Die Fultura inferior (Juxta) weist ungefähr dieselbe Form wie jene von *rectilinea* Warren auf, mit einer deutlichen Falte in ihrer Mitte. Saccus kurz. Penis vom gleichen Bau wie der von *rectilinea* Warren, aber der zentrale Cornutus viel kleiner und die distale Anhäufung von kleinen chitinierten Spikeln viel weniger entwickelt.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese sehr interessante kleine Art, die kleinste der Gruppe, von welcher wir vielleicht nur die zweite kleinere Generation kennen, scheint diesmal einen richtigen Endemismus auf Cypern darzustellen, obwohl eine solche Eigenschaft zunächst nur mit Vorbehalt angesehen werden muß, denn die Art ist meines Wissens vom kleinasiatischen Festland noch nicht bekannt, wo dagegen *Cr. rectilinea* Warren sehr verbreitet ist. Sie sieht ihr äußerlich sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sehr deutlich durch ihre geringere Größe, das Fehlen des äußeren Winkels der Postmedianlinie unterhalb der Costa und durch ihre sehr charakteristische Genitalarmatur. Es ist offenbar diese Art, welche Dr. Walter Hackman in seiner Arbeit „On the Insect-Fauna of Cyprus. Results of the expedition of 1939 by Harald, Hakan and P. H. Lindberg. IX. Lepidoptera“ (Soc. Sc. Fenn. Comm. Biol., XIII, 8, 1952) unter dem Namen *rectilinea* Warren anführt und von der er die sehr charakteristische Genital-

armatur abbildet. Meines Wissens ist *Cr. rectilinea* Warren auf Cypern noch nicht bekannt²⁾. Es ist auch sehr wahrscheinlich, daß die von Prof. H. Rebel in seiner Arbeit „Zur Lepidopterenfauna Cyperns“ (Mitt. d. Münchn. Ent. Ges., XXIX, 1939, IV, p. 521) von dort gemeldeten „*Bryophila*“ *ravula* Hb. zu der neuen Art gehören, denn wie ich es bereits³⁾ bekanntgab, ist *ravula* Hb. aus Kleinasien überhaupt nicht bekannt. Ferner möchte ich auch darauf aufmerksam machen, daß die loc. cit. von Prof. H. Rebel angeführte „*Bryophila*“ *receptricula* Hb. möglicherweise zu *Cr. ochsi* Brsn. gehört, welche Art, bereits öfters mit dieser verwechselt, in Kleinasien ziemlich verbreitet ist⁴⁾.

Cryphia amseli n. sp.

Taf. 17, Fig. 6, ♂, Holotype (natürliche Größe).

Unter dem Heterocerenmaterial aus Palästina, welches mein Kollege Dr. H. G. Amsel mir freundlicherweise überließ, fand ich ein Exemplar einer *Cryphia*-Art, welches ich beim ersten Anblick zu der in Kleinasien verbreiteten *Cr. rectilinea* Warren zog, welches sich aber nach genauer Untersuchung als eine völlig neue und sehr interessante Art entpuppte, die ich nachstehend beschreibe:

♂, Fühler sehr fein, aber lang, bewimpert, die Länge der Wimpern den Durchmesser des Fühlerschaftes deutlich überschreitend.

Palpen, die glatte Stirnoberfläche schon mit dem Ende des zweiten Gliedes überschreitend, mit weißlichen und schwärzlich-braunen Schuppen gemischt bedeckt.

Stirn glatt, teilweise entschuppt, es bleiben nur einige breite dunkelbraune Schuppen übrig.

Halskragen und Thorax in demselben Zustand.

Grundfarbe der Vorderflügel grau mit ockergelblich gemischt, die Costa graugrünlich gefärbt; Basallinie unsichtbar; vordere und hintere Querlinien sehr deutlich ockergelblich gefärbt; Zapfenmakel fehlt; Rundmakel undeutlich; Nierenmakel hauptsächlich in ihrem oberen Teil gut sichtbar und sich von der Grundfarbe abhebend; ein anteapikaler, schräger, deutlicher schwärzlicher Fleck; Postmedianraum wie die Grundfarbe; Subterminallinie wenig angedeutet; Terminallinie sehr deutlich, aus einer Reihe kurzer schwarzer Striche bestehend; Fransen gescheckt.

Hinterflügel schmutzigbräunlich mit verdunkeltem Rand und ziemlich ausgeprägter Postmedianlinie; Diskoidalpunkt fehlt.

Vorderflügelunterseite hell, vollkommen zeichnungslos, nur mit einem dunklen anteapikalen Fleck versehen; Fransen dunkler.

Hinterflügelunterseite heller als die Oberseite und gleichfalls vollkommen zeichnungslos, nur mit schwacher Andeutung der Postmedianlinie.

Spannweite: 25 mm.

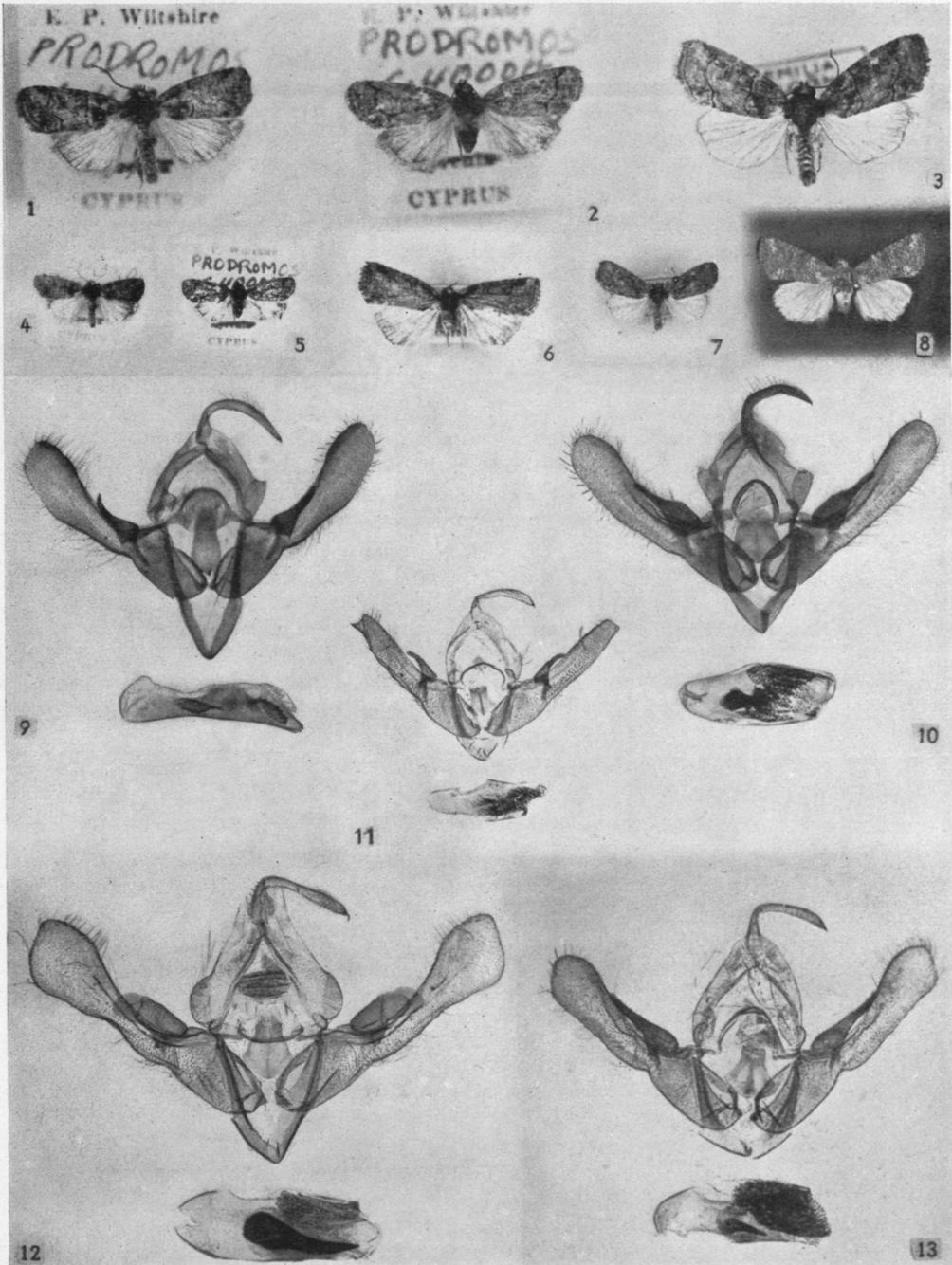
²⁾ Vgl. Boursin, „Zeitschr. f. Lepidopterologie“, Bd. 2, Heft I, 1952, Abs. 69.

³⁾ Vgl. Boursin, loc. cit., Abs. 69, 70, 72 sowie „Bull. Soc. Linn. Lyon“, September 1952, p. 160.

⁴⁾ Vgl. Boursin, loc. cit., Zeitschr. f. Lep., 1952, Abs. 66.

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Zwei neue *Cryphia* Hb. (Bryophila)-Arten
aus dem vorderasiatisch-mediterranen Faunenkreis“**



Phot. Gallay und Lespes

Die Tafelerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

Holotype: Ein ♂, Jericho (Palästina), 12. April (Dr. H. G. Amsel leg.) (Coll. Boursin).

Herrn Dr. H. G. Amsel, dem hervorragenden Mikrolepidopterenkenner, der in Palästina sehr interessante Entdeckungen machte, freundlichst gewidmet.

Genitalarmatur (Taf. 17, Fig. 12):

Die Genitalarmatur dieser Art ist gleichfalls von demselben Typus wie jene der *ravula*-Gruppe, unterscheidet sich aber von allen bekannten Arten sofort durch die außerordentliche Entwicklung der Harpe und des Cornutus des Penis, wie man es ohne weiteres auf Fig. 12 feststellen kann. Außerdem ist die chitinisierte Spitze des Uncus besonders entwickelt und nach unten gebogen, was ihm ganz die Form eines Raubvogelschnabels verleiht. Die Valven sind besonders entwickelt, in der Mitte deutlich eingeschnürt, am Ende aber unregelmäßig spatelförmig erweitert; die Juxta ist ebenfalls breit und gut entwickelt. Der Penis ist relativ kurz und sehr dick, der Cornutus, wie bereits gesagt, ist außerordentlich kräftig wie ich es noch bei keiner anderen Art der Gruppe beobachtet habe, dagegen ist die distale Cornutianhäufung relativ gering.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese interessante Art, welche äußerlich auch stark an *rectilinea* Warren erinnert, unterscheidet sich von ihr, außer durch die Genitalarmatur, sofort durch die Länge der Fühlerbewimperung und durch die ausnahmsweise ockergelblich gefärbten vorderen und äußeren Querlinien. Hingegen sind diese Linien bei den anderen Arten der Gruppe stets schwarz. Ich stelle die Art provisorisch bei *rectilinea* Warren ein, sie scheint aber eine Transition zu gewissen mehr orientalen Arten darzustellen, auf welche ich später zurückkommen werde.

Zum Schluß danke ich den Herren Gallay und Lespes recht herzlich für die sehr guten Aufnahmen der Tafel 17.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Cryphia microphysa* n. sp., ♂, Holotype (× 2).
 Fig. 2. *Cryphia microphysa* n. sp., ♂, Paratype (× 2).
 Fig. 3. *Cryphia rectilinea* Warren, ♂ (× 2).
 Fig. 4. *Cryphia microphysa* n. sp., ♂, Holotype (natürliche Größe).
 Fig. 5. *Cryphia microphysa* n. sp., ♂, Paratype (natürliche Größe).
 Fig. 6. *Cryphia amseli* n. sp., ♂, Holotype (natürliche Größe).
 Fig. 7. *Cryphia rectilinea* Warren, ♂ (natürliche Größe).
 Fig. 8. *Cryphia vandalusiae* Dup., bona sp., ♂ (natürliche Größe).
 Fig. 9. Männliche Genitalarmatur von *Cryphia ravula* Hb. (× 17).
 Fig. 10. Männliche Genitalarmatur von *Cr. vandalusiae* Dup. (× 17).
 Fig. 11. Männliche Genitalarmatur von *Cr. microphysa* n. sp. (× 17).
 Fig. 12. Männliche Genitalarmatur von *Cr. amseli* n. sp. (× 17).
 Fig. 13. Männliche Genitalarmatur von *Cr. rectilinea* Warren (× 17).

Die in natürlicher Größe abgebildeten Figuren 4, 6 und 8 sind leider aus technischen Gründen wenig deutlich herausgekommen.

Bei Fig. 11 fehlt die Spitze der rechten Valve; diese ist in Wirklichkeit ebenso geformt, wie sie die linke Valve deutlich zeigt.

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Zwei neue Cryphia Hb. \(Bryophila\)-Arten aus dem vorderasiatisch-mediterranen Faunenkreis. \(Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae"LV \(55\)\). 152-155](#)